

RICHTIG TEXTEN FÜR DAS POSTMATERIELLE MILIEU



**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**

Tourismus NRW e.V.

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

INHALTSVERZEICHNIS

WER SIND UNSERE ZIELGRUPPEN IN NRW? WIE TICKEN DIESE?

POSTMATERIELLES MILIEU

WIE SIND TEXTE FÜR UNSERE ZIELGRUPPEN AUFZUSETZEN?

POSTMATERIELLES MILIEU

BEISPIELTEXTE

1. Veranstaltung: ExtraSchicht (Ruhrgebiet)
2. Tour: 100-Schlösser-Route (Münsterland)
3. Schloss/Burg: Schloss Augustusburg (Rhein-Erft-Kreis)
4. Museum: K21 (Düsseldorf)
5. Attraktion: Der Grüne Zoo Wuppertal (Die Bergischen Drei)
6. Stadt: Belgisches Viertel (Köln)
7. Naturpark/Naturerlebnis: Panarbora (Bergisches Land)

WER SIND UNSERE ZIELGRUPPEN IN NRW?

WIE TICKEN DIESE?

Unterschiedliche Zielgruppen benötigen eine unterschiedliche Ansprache in Bezug auf:

- Inhalte
- Bild- & Textsprache
- Content-Formate
- Urheber / Protagonisten
- Kontaktpunkte / Kanäle
- Vertriebskanäle
- Werbeformen
- Produkte in der Auslage
- Qualitätskriterien
- Preisgestaltung

Es ist deshalb nicht möglich, *alle* Zielgruppen mit der gleichen Kommunikation gleich gut anzusprechen.

Für das Reiseland Nordrhein-Westfalen wurden basierend auf umfangreicher Marktforschung vier Fokuszielgruppen aus den zehn SINUS-Milieus ausgewählt:

- **Expeditives Milieu**
- **Milieu der Performer**
- **Postmaterielles Milieu**
- **Milieu der Adaptiv-Pragmatischen Mitte**

All diese vier Zielgruppen haben unterschiedliche Charakteristika.

Die folgenden Seiten zeigen im Überblick, welche Werte für diese jeweils wichtig sind, welche Reisemotive sie nach NRW ziehen und welche touristischen Produkte sie bevorzugen. All diese Informationen haben einen wesentlichen Einfluss auf die eigenen Texte (aber natürlich auch Fotos und Videos):

- **Was wird erzählt?** Hierfür braucht es die jeweils relevanten Reisemotive, Themen und Produkte.
- **Wie wird das erzählt?** Hierfür braucht es die jeweils relevanten Werte und Anforderungen an die Kommunikation.

Mehr Informationen zu den Fokuszielgruppen in NRW:

www.tourismusverband.nrw/strategie/zielgruppen

POSTMATERIELLES MILIEU



- Engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln.
- **Leitmotiv:** „The best things in life aren't things.“
- Reisen als Paar oder Familie (v.a. Kinder bis 17 Jahren) nach NRW.
- **Werte & Einstellungen:** Liberale Grundhaltung. Selbstbestimmung und Selbstentfaltung. Kunst und Kultur.
- **Soziodemografische Daten:** Sehr hoher Bildungsgrad. Sehr hohes Haushalts-Nettoeinkommen. Überdurchschnittlicher Anteil von Selbstständigen & Öffentlichem Dienst. Hohe Krisenresilienz.

ANFORDERUNGEN AN PRODUKTE

Hoher Authentizitätsanspruch

Anspruch an (Weiter-)Bildung

UNTERKUNFT

Präferenzen: Hotel, Ferienanlage, -wohnung, -haus

- ✓ Authentizität
- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ Weltoffenheit & Kunst

GASTRONOMIE

Nachhaltig:
regional, bio/fair trade, vertrauensvoll

Anspruchsvoll:
gesund, ausgewogen, ohne Zusatzstoffe

REISEENTSCHEIDUNG

- Empfehlungen von Freunden
- Berichte in Reisemagazinen, z.B. Merian, National Geographic
- Kultur- & Reise-Reportagen im TV auf ARD/ZDF
- Redaktionelle Beiträge in überregionalen Zeitschriften, z.B. Die ZEIT, Wams, FAS
- Reise-Posts von Freunden auf Social Media, z.B. Facebook, Instagram, Youtube/Vimeo

AKTIVITÄTEN

- Konsum: Städtetrip mit Shopping, Bummeln & kulinarischem Genuss
- (Weiter-)Bildung: Museen & Ausstellungen, Veranstaltungen
- Authentizität: Familienurlaub mit gemeinsamen Ausflügen

REISEMOTIVE

Welchen Urlaub machen sie in NRW?

Aktiv	♥♥♥♥♥
Natur	♥♥♥♥♥
Kultur	♥♥♥♥♥
Gesundheit	♥♥♥♥♥
Stadt	♥♥♥♥♥
Familie	♥♥♥♥♥
Genuss	♥♥♥♥♥

WIE SIND TEXTE

FÜR UNSERE ZIELGRUPPEN

AUFZUSETZEN?

Was genau ist bei den Texten für das Postmaterielle Milieu in Nordrhein-Westfalen zu beachten?

Hier spielen

- sowohl **generelle Anforderungen** an die Kommunikation
- als auch **konkrete Anforderungen** in Bezug auf Texte eine Rolle.

Die folgenden Seiten zeigen deshalb im Überblick, was jeweils zu den Postmateriellen passt:

- **Wie ist die Kommunikation generell auszurichten?**
Sind eher tiefgründige oder eher vordergründige Texte gewünscht? Eher sachliche oder eher emotionale?
- **Welche Textformate passen deshalb besonders gut?**
Die Regel „form follows function“ gilt auch hier: Die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe legen fest, welche Formate empfehlenswert sind. Ausschweifende Texte oder schneller Überblick? Umfangreiche Hintergrundinformationen oder übersichtliche Checkliste?
- **Was genau ist bei den Texten zu beachten?**
Welche Formulierungen sind auszuwählen? Wie steht es mit Lautmalereien oder englischsprachigen Begriffen?
- **Konkreter Beispieltext**
Vom Abstrakten ins Konkrete: Mehrere Beispieltexte zeigen im darauffolgenden Kapitel, wie die obigen Punkte in der tatsächlichen Umsetzung für das Postmaterielle Milieu aussehen.

POSTMATERIELLES MILIEU

Welche Inhalte sind generell interessant für diese Zielgruppe?

- Kultur- und Naturbezug.
- Geschichtliche sowie historische Hintergründe.
- Service und Qualität.
- Kontakte zu Einheimischen.

Welche Textformate passen deshalb besonders?

- Reportage und Dokumentation.
- Erfahrungsberichte.
- Interviews.
- Listenformate mit Tipps.
- Infokästen mit Service-Informationen.
- Echte Zitate.

Wie ist die Kommunikation generell auszurichten?

- Inspirierend und emotional, aber mit Fakten unterlegt.
- Hintergrundinformationen bieten.
- Verweise auf noch tiefergehende Informationen offerieren.
- Klar und nützlich.
- Ehrliche und authentische Inhalte, keine Schönfärberei.

Was genau ist bei den Texten zu beachten?

- Längere Texte, gern auch ohne Zwischenüberschriften.
- Verschachtelte Sätze mit Haupt-Nebensatz-Konstruktionen.
- Fachwörter, Kunst- und Baustile, Namen von Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstlern nutzen, ohne diese zu erklären.
- Zahlen, Fakten und Erklärungen integrieren.
- Inspirierende Adjektive nutzen.
- Texte gendern, über bspw. „Künstlerinnen und Künstler“.
- Du-Ansprache möglich, aber mit Respekt, nicht plump.
- Kinder: Nicht in den Fokus stellen. Schwerpunkt auf edukative-pädagogische Inhalte.

BEISPIELTEXTE

1. Veranstaltung: ExtraSchicht (Ruhrgebiet)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Protagonist: (hier eine fiktive) Person, welche von eigenen Erlebnissen berichtet und Planung mit Flexibilität und Spontantität kombiniert.
- Hilfreich: Klare Tipps kommunizieren.
- Fokussieren auf das Eintauchen in die Kultur (Führung, Gespräche...)

Die ExtraSchicht: Eine Nacht mit Kunst & Kultur im Ruhrgebiet

Hallo, ich bin Tanja. Seit ich vor zehn Jahren nach Dortmund gezogen bin, habe ich noch keine einzige ExtraSchicht ausgelassen. Alljährlich am letzten Samstag im Juni feiert das gesamte Ruhrgebiet und bietet dabei eine beeindruckende Fusion aus Historie und Moderne. Auf dem Gelände früherer Zechen und Kokereien präsentieren sich zu diesem Termin von 18 bis 2 Uhr zahlreiche regionale sowie internationale Künstlerinnen und Künstler. Im Jahr 2001 startete die ExtraSchicht – damals noch ohne mich – mit 32 Spielorten und zählte 30.000 Besucherinnen und Besucher. Heutzutage sind es rund 300.000 Gäste, die sich jedoch recht gut auf die etwa 50 Spielorte in der gesamten Region verteilen. Musik und Tanz, Theater und Street Art, Lichtkunst und Feuerspektakel – bei der ExtraSchicht findest du 500 Events, die in besonderem Maße jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne bieten. Und ich kann dir versichern, dass jede ExtraSchicht anders und einmalig ist. Bei meinem ersten ExtraSchicht-Besuch hat mich das umfangreiche Programm vorher etwas überfordert. Mittlerweile gehe ich etwas planvoller vor, und lasse mir dennoch genügend Freiraum. Hier mal ein paar Tipps, wie du deine ExtraSchicht entspannt erlebst.

1. Zuerst ein bisschen planen

Natürlich möchtest du dein individuelles Programm für die ExtraSchicht haben. Damit du tatsächlich all das anschauen kannst, was du willst, wirf am besten vorher einen Blick in das Programmheft oder auf die Website. Welche Künstlerinnen und Künstler treten wann wo auf? Wo gibt es wann einen Blick hinter die Kulissen? Welche Location der Industriekultur wolltest du dir schon immer einmal anschauen? Sammle erst einmal alles, was dich anspricht. Und das kann tatsächlich recht umfangreich sein.

2. **Priorisieren**

Es bräuchte vermutlich eine einwöchige ExtraSchicht, um alle deine Wünsche erfüllen zu können. Zumindest geht es mir in jedem Jahr von Neuem so. Leider dauert die ExtraSchicht jedoch nur eine Nacht. Schau dir deine erste Auswahl deshalb noch einmal in Ruhe an. Welche Location könntest du alternativ außerhalb der ExtraSchicht besichtigen? Welche Künstlerin oder welchen Sänger wolltest du unbedingt schon immer einmal sehen? Welche deiner gewünschten Angebote liegen recht nah beieinander, welche weit voneinander entfernt?

Jetzt heißt es also: priorisieren. Konzentriere dich auf einzelne ausgewählte Angebote und plane dir viel Zeit für diese ein. Besonders kann ich dir die speziell in dieser Nacht angebotenen Führungen empfehlen, welche dir noch einmal ganz neue Blickwinkel auf die Industriekultur im Ruhrgebiet liefern und direkte Gespräche mit ehemaligen Kumpels aus der Region ermöglichen. Ebenfalls sehr sehenswert: Die Musik- und Theateraufführungen, welche in den ehemaligen Industrieanlagen stattfinden und damit das Wort „Industriekultur“ auf gleich mehreren Ebenen für dich erlebbar machen.

3. **Die Shuttlebusse in der Nacht nutzen**

Statt mit dem Auto quer durch das ganze Ruhrgebiet zu fahren – einer meiner Fehler beim ersten ExtraSchicht-Besuch –, nutzt du in dieser Nacht am besten die angebotenen Shuttlebusse. Insgesamt 150 Busse sind auf verschiedenen Linien während der ExtraSchicht im Einsatz und verbinden die Einsatzorte miteinander. Schau bereits vorher, wie dieser Netzplan zu deinen eigenen ExtraSchicht-Planungen passt, das vereinfacht vieles.

4. **Treiben lassen und spontan sein**

In den Shuttlebussen fahren viele Menschen mit, welche jedes Jahr von Neuem die ExtraSchicht besuchen. Oft habe ich aufgrund von deren Empfehlungen spontan meinen eigentlichen Plan noch einmal geändert. Schließlich sagt keiner, dass man sich an einen vorher gefassten Plan unbedingt halten muss. Das gleiche gilt natürlich, wenn es dir irgendwo gerade ganz besonders gut gefällt. Bleib einfach da, und genieße den Abend.

5. **Wiederkommen**

Die ExtraSchicht dauert nur eine Nacht. Doch die Industriekultur im Ruhrgebiet kannst du das ganze Jahr über erleben. Seit ich in Dortmund wohne, bin ich ständig unterwegs: Ob Theateraufführung in einer früheren Kokerei, die Besichtigung eines Industriemuseums oder ein Konzert auf einer Halde – das Ruhrgebiet überrascht mich immer wieder. Nimm deshalb die verschiedenen Spielorte der ExtraSchicht deshalb gerne ebenso als Inspiration und Einladung für weitere Besuche, ganz unabhängig von dieser einen Nacht Ende Juni.

(637 Wörter)

2. Tour: 100-Schlösser-Route (Münsterland)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

- Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Inspirativer Einstieg: Einsatz vieler Adjektive, Bilder erzeugen.
- Informativ: Inhaltsreich, mit einem Fokus auf Themen und Höhepunkte rund um Natur und Kultur.
- Service-Inhalte liefern: Nützliche Informationen, Sicherheit bieten und Verweise für weitere Inhalte.

Die 100-Schlösser-Route: Das vollendete Münsterland-Erlebnis

Das Wort „Münsterland“ erzeugt innerhalb von Millisekunden unzählige Bilder in deinem Hinterkopf. Von gemütlichen Radtouren und weiten Panoramaausblicken. Von geradlinigen Alleen und sanft geschwungenen Hügeln. Von imponierenden Gartenanlagen und einer gepflegten Parklandschaft. Von einer dahingaloppierenden Herde an Wildpferden und einzelnen ruhig vor sich hin grasenden Ponys. Von Giebelhäusern in Münster und verwinkelten Fachwerkhäusern. Von majestätischen Schlössern und trutzigen Burgen. Von restaurierten Gutshöfen und beeindruckenden Herrensitzen. Kurz: Es entstehen mannigfaltige Eindrücke aus den natürlichen Gegebenheiten und kulturellen Errungenschaften des Münsterlands. Die empfehlenswerteste Art, all diese Natur- und Kulturerlebnisse wahrhaftig zu spüren, bietet dir die – völlig zu Recht international bekannte – Radtour der 100-Schlösser-Route durch diese bemerkenswerte Region.

Vier Routen auf einen Streich

Zuerst einmal gilt es zu klären: Die 100-Schlösser-Route ist keine einzelne Route. Stattdessen verbergen sich hinter diesem etwa 960 Kilometer langen Radweg vier verschiedene Rundkurse, die sich teilweise überlagern. Was diese vier Routen gemein haben: Alle liefern sie ein Rundum-Münsterland-Erlebnis. Kaum sind ein paar Radkilometer in der weitläufigen typisch münsterländischen Landschaft zurückgelegt, ist das nächste Zwischenziel bereits in Sicht: ein weiteres imposantes Schloss, ein historisches Fachwerkstädtchen oder eine Gartenanlage im Stil des Barock.

Der Nordkurs (305 km)

Der Nordkurs der 100-Schlösser-Route startet in Münster und führt dich über eine zum Teil recht hügelige Tour an den Ausläufern des Teutoburger Waldes entlang. Die Strecke ist gut in einer 6-Tages-Tour zu absolvieren. Wobei sich allein schon Münster für einen längeren Aufenthalt lohnt. Das dortige Picasso-Museum, das Museum für Lackkunst sowie das LWL-Museum für Kunst und Kultur bieten einen perfekten kulturellen Startpunkt für deine Radtour. Auf noch mehr Kultur triffst du

auf deiner Reise im Droste Museum der Burg Hülshoff in Havixbeck, im Kloster Bentlage, Rheine, mit seinen sich ganz wunderbar in das weitläufige Klostergebäude integrierenden Kunstausstellungen sowie im Kunsthaus des Klosters Gravenhorst. Gleichermäßen sehenswert: die außergewöhnliche Gartenarchitektur im Bagno-Park der Stadt Steinfurt sowie die Stadt Tecklenburg mit ihrem weitgehend erhaltenen historischen Stadtkern aus Fachwerkhäusern.

Der Ostkurs (240 km)

Der Ostkurs startet ebenfalls in Münster und steht ganz im Zeichen der Pferderegion Münsterland. Die Tour führt dich in die Stadt Warendorf mit dem hier ansässigen Landgestüt NRW. Und auch im weiteren Verlauf säumen immer wieder grasende Pferde deinen Weg. Ruhig und kraftvoll bieten sie neben den Schlössern auf der Route gleichermaßen einen Grund für den ein oder anderen Zwischenhalt. Und wenn wir schon bei Natur sind: Der Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde mit seiner beeindruckenden Pflanzenvielfalt sowie die Gärten von Schloss Hovestadt sind definitiv ebenfalls einen Stopp wert.

Der Südkurs (210 km)

Und noch einmal Start in Münster. Du siehst schon: Diese lebendige Fahrradstadt ist ein perfekter Startpunkt für deine Tour auf der 100-Schlösser-Route und verbindet ganz ausgezeichnet Stadtkultur und Landlust im Münsterland. Auf dem Südkurs erwarten dich imposante Bauwerke aller Couleur. Das größte und wohl bekannteste Schloss der Region, Schloss Nordkirchen, fasziniert als „Versailles Westfalen“ mit seiner Symmetrie. Burg Vischering in Lüdinghausen wirkt demgegenüber trutzig und uneinnehmbar. Und während der Dom von Billerbeck schon von weithin stolz aufragend zu sehen ist, scheint sich Haus Rüschaus vor den Toren Münsters eher verschämt an den Boden zu schmiegen.

Der Westkurs (310 km)

Der Westkurs, empfohlen als 7-Tages-Tour, startet in Haltern am See, führt durch Bocholt und Coesfeld und bietet die Möglichkeit, einen Abstecher in die Niederlande nach Winterswijk zu machen. Neben den zahlreichen Schlössern auf der Tour – unter anderem Wasserburg Anholt, Schloss Rhede und Haus Visbeck – finden sich auf der Route noch weitere Möglichkeiten für eine Zeitreise: In Haltern empfängt dich das Röermuseum; in Bocholt tauchst du im Textilmuseum in die Vergangenheit der Spinnerei und Weberei ein; Schloss Ahaus führt dich in seinem integrierten Schulmuseum 50 Jahre zurück. Die landschaftliche Vielfalt dieses Kurses bietet einen virtuosen Rahmen für all diese geschichtlichen Entdeckungen, selbstverständlich inklusive der Wildpferde in Dülmen.

Geschichte und Kultur kannst du somit auf der 100-Schlösser-Route ebenso erleben wie unterschiedliche Naturräume. Ob du hierfür die kompletten 960 km der gesamten Route abfährst, einen der vier Rundkurse oder auch einfach nur einzelne Etappen oder individuelle Schleifen – einen ganz vortrefflichen Einblick ins Münsterland bekommst du tatsächlich überall.

Tipps: Service rund ums Rad

Die 100-Schlösser-Route ist das Aushängeschild des Münsterlands. Entsprechend findet sich hier alles, was ein Pedalritter für eine kurze oder längere Fahrt benötigt.

- Der **Tourenplaner Münsterland** vereinfacht dir die individuelle Routenplanung und weist mit seinen GPS-Daten sicher den Weg. Sehenswerte Ausflugstipps entlang der Strecke sind selbstverständlich in diesem Planer integriert. Auf diese Art versäumst du keines der Schlösser und kannst ebenso ganz individuelle Abstecher abseits der offiziellen Routenführung planen.
- Nach einem inspirierenden Tag heißt es dann: Hotel, Pension oder Ferienwohnung – was ist dein Begehrt für die nächste Nacht? Diverse **Bett & Bike-Unterkünfte** stehen hierfür entlang der Route zur Verfügung; zertifiziert vom ADFC wissen die Gastgeber, worauf die Radfahrenden Wert legen.
- Und falls das eigene Fahrrad noch zu Hause steht, gibt es selbstverständlich zahlreiche **Vermietstationen für Leihräder**. Das Münsterland weiß eben, wie Radfahren geht.

(802 Wörter)

3. Schloss/Burg: Schloss Augustusburg (Rhein-Erft-Kreis)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

- Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Informativ: Integration vieler konkreter Informationen mit beispielsweise Jahreszahlen.
- Fachinformationen: Integration von Baustilen und Berühmtheiten anderer Jahrhunderte, ohne diese näher zu erläutern. Hintergrundwissen wird vorausgesetzt.
- Eintauchen: Optionen aufzeigen, wie Gäste mehr Informationen und Hintergründe erhalten können (Führungen, Audioguide).

Schloss Augustusburg – eine Reise in die Zeit des Rokoko

Durch die weitläufigen Gartenanlagen von Schloss Augustusburg bei Brühl spaziert man nicht. Man wandelt durch diese. Langsam und gemächlich. Sobald du durch das Tor der Promenade auf Schloss Augustusburg zuschreitest, nimmt dich dieser Ort in seinen Bann. Es scheint, als wärst du direkt im 18. Jahrhundert gelandet. Rokokomusik ertönt anmutig und leicht in deinem Ohr. Und ist da etwa gerade ein Reifrock hinter der nächsten Ecke verschwunden?

Der Eindruck einer Zeitreise entsteht nicht grundlos. Das gesamte Ensemble aus Schloss Augustusburg, Jagdschloss Falkenlust sowie den angeschlossenen Gärten stellt eine der authentischsten Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts in Europa dar und ist damit nicht nur für Besucher der nahegelegenen Städte Köln und Bonn ein attraktives Reiseziel. Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst vereinen sich hier zu einem Gesamtkunstwerk des deutschen Rokoko, welches die UNESCO 1984 mit der Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit würdigte. Verständlich, dass Schloss Augustusburg – nur etwa 30 Kilometer von der früheren Bundeshauptstadt Bonn entfernt – ab 1949 lange Zeit als Repräsentationsschloss des Bundespräsidenten und der Bundesregierung genutzt wurde.

Ein Blick ins Schloss Augustusburg

Das Schloss Augustusburg – oft auch einfach Schloss Brühl genannt – zählt zu den ersten bedeutenden Schöpfungen des Rokoko in Deutschland und war über ein halbes Jahrhundert Vorbild für zahlreiche deutsche Fürstenhöfe. Die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700-1761) wurde von bekannten Künstlern Europas konzipiert und gestaltet. Der westfälische Baumeister Johann Conrad Schlaun erbaute das Schloss; für die imposante und opulente Innenausstattung zeichnete der Münchner Hofbaumeister François de Cuvillies verantwortlich; Carlo Carlone gestaltete das

prachtvolle Deckenbild und der Entwurf des Prunktreppenhauses geht auf Balthasar Neumann zurück. Was für ein Glück, dass dieses Schloss – mit oder ohne Führung – noch heute für Besucher zugänglich ist.

Einen kurzen Spaziergang entfernt: Jagschloss Falkenlust

Für noch mehr Barock-Gefühl lässt es sich ganz wunderbar über die Allee hin zum Jagdschloss Falkenlust promenieren. In diesem kleinen ländlichen Lustschloss traf sich Clemens August nach der Falkenjagd mit seinem Gefolge. François de Cuvillies war auch hier für die noch heute originalgetreu erlebbare Inneneinrichtung des Gebäudes zuständig. Ein Audioguide sowie das Museum zur Falknerei in den Nebengebäuden vermitteln vertiefende Einblicke in das Leben im 18. Jahrhundert.

Meisterhafte Ergänzung: Die originalgetreuen Gartenanlagen

Die an die beiden Schlösser Brühls angeschlossenen gratis zugänglichen Gartenanlagen können ebenso mit bekannten Namen aufwarten. Die barocke Gartenanlage auf der Südseite von Schloss Augustusburg wurde ab 1728 durch Dominique Girard nach französischem Vorbild erschaffen. Sie ist mit ihren Fontänen, Blumenrabatten und Zierbeeten in geometrischer Geradlinigkeit ein fabelhafter Gegensatz zu dem ebenso auf dem Gelände angelegten englischen Landschaftsgarten. Peter Joseph Lenné gestaltete diesen ab 1840, die geschwungenen und unregelmäßigen Elemente bestimmen noch heute den Waldbereich.

Extra-Tipp: Max Ernst Museum Brühl

Wer aus der Welt des 18. Jahrhunderts wieder in der Gegenwart landen möchte, dem sei das direkt nebenan gelegene Max Ernst Museum Brühl empfohlen. Dieses weltweit erste und einzige Museum zum Werk des Künstlers Max Ernst (1891-1976) zeigt in wechselnden Ausstellungen Gemälde, Grafiken und Plastiken des Ausnahmekünstlers.

(496 Wörter)

4. Museum: K21 (Düsseldorf)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

- Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Informativ: Integration von Informationen zur Historie und zur architektonischen Gestaltung des Museums.
- Gendern: Einsatz von Begriffen wie „Künstlerinnen und Künstler“ und „Kunstschaffenden“ sowie von „Besucherinnen und Besuchern“, „Gästen“ und „Besuchenden“.
- Nutzen von Haupt-Nebensatz-Konstruktionen, Einschüben sowie von Partizipien.

K21: Der passende Rahmen für zeitgenössische Kunst

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wurde 1961 von der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen mit dem Zweck der öffentlichen Sammlung und Ausstellung des Kunstbesitzes gegründet. Sie umfasst die beiden ca. anderthalb Kilometer auseinanderliegenden Museen K20 und K21 in Düsseldorf: Während K20 Kunst des 20. Jahrhunderts ausstellt, konzentriert sich das im Jahr 2002 eröffnete K21 entsprechend auf Kunst des 21. Jahrhunderts, auch wenn hier ebenso Werke gezeigt werden, die bereits ab 1980 entstanden. Zahlreiche Gegensätze prägen K21, dieses Museum internationaler Gegenwartskunst – historisch, architektonisch, aber auch künstlerisch gesehen.

Architektur: Historie vereint sich mit Moderne

Beheimatet ist das Museum K21 im ehemaligen Ständehaus am Kaiserteich, erbaut 1876-80 unter Julius C. Raschdorff. Das Gebäude diente als Versammlungsort für den Rheinischen Provinziallandtag sowie als Parlaments- und Verwaltungsgebäude. Nach diversen Umbauten, einem Bombenangriff 1943, nach welchem das Gebäude bis auf die Außenmauern ausbrannte, sowie dem nachfolgenden Wiederaufbau tagte von 1949 bis 1988 das Landesparlament von NRW in diesem Bauwerk.

Es folgten ein längerer Leerstand sowie von 1996 bis 2001 der Umbau zum heutigen 5.300 qm großen Museum, für welchen das Münchener Architekturbüro Kiessler + Partner verantwortlich zeichnete. Es entkernte komplett den Innenbereich und reduzierte dabei den im Rahmen der vorherigen Umbauten immer wieder erweiterten Plenarsaal auf seine ursprünglichen Maße von 1880. Die historische Außenfassade blieb gewahrt, das Gebäude erhielt jedoch ein gläsernes Kuppeldach. Solche Kontraste aus moderner Architektur und historischen Elementen finden sich in dem gesamten Museumskomplex: Die weitläufige Piazza des Innenhofes ist

gesäumt von Arkadengängen und die weißen Wände und Decken bilden einen passenden Rahmen für die historische Treppenanlage und die Doppelsäulen.

Kunst: Eintauchen und erleben

Wo früher die Volksvertreter tagten, stehen seit 2002 die Türen und Tore für alle Kunstinteressierten weit offen. Diese treffen über fünf Ebenen verteilt auf bedeutende Kunstwerke nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler. Im Dachgeschoss befindet sich unter der gläsernen Dachkuppel ein großzügiger Ausstellungsbereich mit Tageslicht, ein wunderbarer Rahmen für Skulpturen. Und gleichermaßen perfekter Rahmen für das Kunstwerk „in orbit“ von Tomás Saraceno: Ein Stahlnetz, das sich 25 Meter über der Piazza spannt und für die Besucherinnen und Besucher begehbar ist.

Die unterste Ebene des K21 bildet ein unterirdischer, über sechs Meter hoher Ausstellungsraum, genutzt für Wechselausstellungen, in welchem die Gäste buchstäblich abtauchen und in die Kunst eintauchen können. Integrierte Bullaugenfenster spielen mit dem Element Wasser, zeigen den Besuchenden sowohl einen Blick auf als auch unter die Wasseroberfläche.

Auf den drei Etagen zwischen Dach- und Untergeschoss finden sich das Archiv von Dorothee und Konrad Fischer, Kunstwerke internationaler Gegenwartskunst von beispielsweise Lutz Bacher, Simone Nieweg, Margarete Jakschik, Thomas Schütte und Ei Arakawa sowie Film- und Videoinstallationen, welche Einblicke in das Leben und Arbeiten der Künstler und Künstlerinnen geben. Die Räume werden von den Künstlern und Künstlerinnen selbst eingerichtet, sodass eine Wechselbeziehung zwischen der ausgestellten Kunst, den sie umgebenden Räumen und den Intentionen der Kunstschaffenden entsteht.

Wie überaus passend, dass im K21 die Gestaltung des integrierten Cafés ebenso einem Künstler überlassen wurde. Jorge Pardo, in Kuba geboren, ist der Mann hinter dem Design in Orange und Grün. Ob zum wechselnden Mittagstisch oder zu einem hausgemachten Kuchen mit Kaffee – das Pardo's ist ein wahrlich angemessener Raum, um die vorher gesehene Kunst wirken zu lassen.

Wechselausstellungen und regelmäßige Veranstaltungen erweitern das Angebot des K21 und bieten immer wieder von Neuem einen Anlass für einen Besuch in diesem außergewöhnlichen Museum.

(548 Wörter)

5. Attraktion: Der Grüne Zoo Wuppertal (Die Bergischen Drei)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

- Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Inhaltlich komplett auf das Thema Artenschutz und Forschung ausgerichtet.
- Integration konkreter Beispiele statt Allgemeinplätze.
- Einsatz von Fachbegriffen wie Ex-Situ- und In-Situ-Artenschutz sowie Verweise auf diverse Organisationen.

Artenschutz und Forschung im Zoo Wuppertal

Der 1881 eröffnete Zoo Wuppertal nennt sich selbst „Der Grüne Zoo Wuppertal“. Eine passende Bezeichnung, denn die geschwungenen Wege sowie die Tieranlagen sind harmonisch in die leicht hügelige Landschaft integriert, werden gleichsam Teil von dieser. Zahlreiche Pflanzen anderer Kontinente verstärken den grünen Eindruck des Parks: Mammutbäume, Platanen, japanische Zierkirschen, Araukarie, Gunneras, Taschentuch- und Blauglockenbaum ergänzen den ursprünglichen Baumbestand aus Buchen und Ahornbäumen. Somit ist es wenig verwunderlich, dass der Zoologische Garten Wuppertal im Jahr 2013 als erster Zoo in das Europäische Gartennetzwerk EGHN aufgenommen wurde. Hintergründe hierzu liefert das Buch „Landschaftspark Zoologischer Garten – Brezelwege, Teppichbeete, Baumjuwelen“, erhältlich in der Zoo-Truhe.

Die Weitläufigkeit des Geländes spiegelt sich ebenso in den Tieranlagen selbst wider. Auf der Fläche von insgesamt 24 Hektar finden sich großzügige Gehege, welche den Tieren reichlich Raum bieten, inklusive vieler Möglichkeiten, sich zurückzuziehen und sich vor den neugierigen Augen des Publikums zu verstecken. Im Rahmen der natürlichen Gestaltung der Anlagen setzt der Zoo Wuppertal darauf, Begegnungen zwischen Tieren des gleichen Lebensraums zu ermöglichen, wie beispielsweise zwischen Wölfen und Asiatischen Rothunden mit Braunbären oder im 2021 eröffneten Aralandia, welches sich Hyazinth-Aras, Sonnensittiche und Chile-Flamingos mit einem Pudu teilen.

Der Zoologische Park Wuppertal ist jedoch nicht nur attraktiv gestaltet, sondern engagiert sich ebenso aktiv beim Artenschutz gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Tierarten. Beim Ex-Situ-Artenschutz steht der Schutz von Tier- und Pflanzenarten außerhalb ihrer natürlichen Lebensbedingungen im Fokus. Zoologische Gärten und Aquarien liefern hierfür einen wesentlichen Beitrag, indem sie die Zucht von Tieren unterstützen. Der Europäische Zooverband (EAZA) führt Zuchtbücher, welche über den jeweiligen Tierbestand informieren und die Grundlage für eine genetische Diversität gezüchteter Tiere liefern. Der Zoo Wuppertal ist an 62

dieser Zuchtbücher beteiligt und koordiniert selbst die Zuchtbücher für die Afrikanischen Elefanten, die Pudus und die Sonnenrallen. Zuchtprogramme helfen, im Zoo geborene Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum – national oder international – auszuwildern. Der „Grüne Zoo Wuppertal“ unterstützt beispielsweise ein Projekt zur Nachzucht seltener Vogelarten auf Madagaskar und sorgte ebenso dafür, dass Geburtshelferkröten im Bergischen Land angesiedelt werden konnten.

Die Haltung der Tiere in Zoologischen Parks liefert wesentliche Ergebnisse für die Forschung. Das gesamte Verhalten der Tiere, ihre Fortpflanzung aber auch Krankheiten können untersucht und besser verstanden werden. Auch der Zoologische Park Wuppertal forscht aktiv und teilt seine Erkenntnisse mit anderen zoologischen Gärten sowie Naturschutzorganisationen. Wobei sich der Zoo Wuppertal neben der Ex-Situ-Forschung ebenso mit der In-Situ-Forschung beschäftigt. Hierfür werden nationale und internationale Projekte zum Schutz der Artenvielfalt gefördert sowie Feldbeobachtungen vor Ort durchgeführt.

Mehr Informationen über besondere Tiere: Der KreaturenPodcast macht es möglich. Dieser wird von Citizen Conservation, mit Unterstützung des Wuppertaler Zoos produziert und widmet sich dem Thema Artenschutz. Bekannte Schauspieler und Schauspielerinnen, Schriftsteller und Schriftstellerinnen stellen innerhalb von jeweils ca. zehn Minuten bedrohte oder aussterbende Arten wie den Waldkrähe, das Vulkankaninchen oder den Baumhummer informativ und überaus unterhaltsam vor. Ein wahres Hörvergnügen, das noch lange nach dem Besuch im „Grünen Zoo Wuppertal“ nachwirkt. Oder auch eine ideale Vorbereitung für einen dortigen Besuch darstellt.

(490 Wörter)

6. Stadt: Belgisches Viertel (Köln)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Inhaltsreich, mit einem Fokus auf Kunst & Kultur.
- Auf individuelle Erlebnisse statt Masse setzen, allerdings auch ehrlich (Nachtschwärmer, überlaufen...)
- Interesse an Locals: lokale Formulierungen und Begriffe nutzen (z. B. Veedel)

Ein Rundgang durchs Belgische Viertel:

Design, Lifestyle und Kunst

Die Stadtviertel Kölns, Veedel genannt, verfügen über jeweils ganz eigene Charakteristika. Keines gleicht dem anderen; die Einwohnerinnen und Einwohner sind stolz auf ihr Veedel, man kennt sich hier und hilft sich gegenseitig. Es heißt „Kölle es e Jeföhl“ – das gilt selbstverständlich auch für das Belgische Viertel in Köln. Der Name leitet sich von den dortigen Straßennamen ab, wobei sich neben belgischen Straßennamen wie Antwerpener Straße, Genter Straße oder Lütticher Straße mit Utrechter oder Maastrichter Straße ebenso Verweise auf die niederländischen Nachbarn finden lassen. Und es sind nicht nur die Straßennamen, die dich hier an Belgien oder die Niederlande denken lassen. Auch die Altbauten aus der Gründerzeit im Viertel wecken Erinnerungen an die Architektur dieser Länder. Viele der Patrizierhäuser im Belgischen Viertel überstanden die Bombardierungen Kölns im 2. Weltkrieg, sodass sich heute noch repräsentative Wohnhäuser im Jugendstil oder im Stil des Historismus in diesem Viertel finden und dafür sorgen, dass das Viertel zu einer überaus beliebten Wohngegend geworden ist.

Ausgehen & Shopping: Außergewöhnlich und individuell

Nicht nur der architektonische Rahmen ist im Belgischen Viertel attraktiv. Nachtschwärmer finden in diesem Veedel zahlreiche Clubs und Bars mit dem Brüsseler Platz als zentralem – und leider mittlerweile auch recht überlaufenem – Treffpunkt, wobei es sich für dich ebenso lohnt, das Belgische Viertel gleichermaßen im Tageslicht zu besuchen.

Shopping ist hier gleichzusetzen mit außergewöhnlich, exklusiv und individuell. Große Modeketten suchst du hier vergeblich. Stattdessen prägen kleine Modeboutiquen und junge Modedesigner mit ihrem extravaganten und überraschenden Angebot das Straßenbild. Ergänzt durch die passenden Schmuckateliers: hochwertig und handgemacht ist in diesen die Devise. Und selbstverständlich ist auch die Beratung in den vielen kleinen Läden individuell und persönlich.

Zum Entdecken: Alljährliche Designtrends

Neueste Trends im Design-Segment – egal ob in Bezug auf Mode, Interior Design oder Licht Design – findest du übrigens in besonderem Maße während der PASSAGEN im Belgischen Viertel. Seit 1990 finden die PASSAGEN zeitgleich mit der weltweit führenden Möbelmesse imm cologne jeweils im Januar statt. Und seit 1990 öffnen im Rahmen dieses Events alljährlich Designstudios, Einrichtungshäuser sowie Hochschulen ihre Türen und gewähren einen Blick auf ihre aktuellen Entwicklungen.

Auch außerhalb der PASSAGEN sind die zahlreichen Galerien im Belgischen Viertel mehr als nur einen kurzen Blick durch ihre großen Fenster wert. Vor allem zeitgenössische und ausgefallene Kunst lässt sich hier entdecken. Ein Rundgang durch die Galerien im Viertel sorgt deshalb für ebenso viele Überraschungen wie ein Rundgang durch die Geschäfte.

Schauspiel & Musik: Kölsch und international

Wo so viel Kunst und Design hinter Schaufenstern zu sehen ist, gibt es natürlich auch Kultur zum Anschauen. Das „Theater im Hof“ lädt im Sommer unter das Blätterdach einer Kastanie zu Schauspiel und Lesungen. Der „Kultursalon“ punktet bei seinen Theateraufführungen, Lesungen sowie beim Improtheater mit vorwiegend regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Und in der „Wohngemeinschaft“ treten in kleinem Rahmen vorwiegend internationale Sängerinnen und Sänger auf – Singer/Songwriter wechseln sich dort mit elektronischer Musik, Indie Pop und Soul ab. Falls du stattdessen einmal einen Einblick in die Kölsche – und doch etwas derbere – Kultur wünschst, bieten sich die „Volksbühne“ am Rudolfplatz sowie das „Scala“ mit ihren Aufführungen an.

Perfekter Tagesabschluss: Kulinarische Weltreise

Doch das Belgische Viertel überzeugt nicht nur kulturell, sondern ebenso kulinarisch. Nicht ohne Grund wird das Belgische Viertel oft mit trendigen Ausgehmöglichkeiten in Verbindung gebracht. Neben Kölschen Kneipen, hippen Bars und gemütlichen Cafés verbirgt sich in diesem Viertel jedoch ebenso manch Restaurant, in welchem du deinen Tag im Belgischen Viertel noch einmal ganz entspannt Revue passieren lassen kannst. Sei es beispielsweise das „Limbourg“ mit mediterran-französischer Küche, das „Warung-Bayu“ mit Spezialitäten aus Bali und Indonesien, das „Tanoshii“ mit Sushi und traditionellen vietnamesischen Speisen oder das „C.C. Kowalski“ mit bodenständigen Klassikern, neu interpretiert. Du siehst schon: Auch wenn das Belgische Viertel viele Nachtschwärmer anzieht, kannst du hier dennoch ebenso deine Ruhe haben.

Design, Shopping, Kultur oder Kulinarik – das Belgische Viertel bietet ganz klar in allen Segmenten mehr als nur ein bisschen „Kölle-Jeföhl“.

(643 Wörter)

7. Naturpark/Naturerlebnis: Panarbora (Bergisches Land)

Eignet sich für folgende SINUS-Milieus:

- Expeditiv Performer Postmaterielle Adaptiv-Pragmatische

Konzept des Textes:

- Familienbezug: Mit Schwerpunkt auf edukative und pädagogische Inhalte.
- Informativ: Vorstellen diverser Erlebnisangebote sowie übersichtliche Faktenliste.
- Eintauchen: Optionen für mehr Informationen aufzeigen (Informationstafeln) sowie die fünf Sinne einbeziehen.

Panarbora: Natur auf allen Ebenen

„Panarbora – das ist ein Baumwipfelpfad, oder?“ Ja und nein. Grundsätzlich ist Panarbora ein 2015 eröffneter Naturerlebnispark, gelegen in Waldbröl, ca. 50 Kilometer östlich von Köln am Rand des Naturparks Bergisches Land. Der Baumwipfelpfad mit seinem Aussichtsturm innerhalb von Panarbora ist allerdings der bekannteste Teil dieses Parks und gleichermaßen am weitesten sichtbar. Doch Panarbora bietet noch mehr. Der Name kombiniert das lateinische Wort für Baum „Arbor“ mit dem griechischen „Pan“, dem Hirtengott und Gott des Waldes und der Natur. Die Natur spielt dementsprechend die Hauptrolle in diesem Naturerlebnispark.

Erlebnispädagogischer Ansatz: Lernen mit Spaß

Panarbora wird vom Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland e. V. betrieben und entstand in enger Zusammenarbeit mit Biologischen Stationen, dem Naturschutz und der Forst- und Landwirtschaft. Entsprechend bietet Panarbora neben einer Jugendherberge diverse erlebnispädagogische Angebote und kombiniert edukative touristische Angebote mit einem ganzheitlich ausgerichteten umweltpädagogischen Auftrag. Diese Kombination aus Erlebnischarakter und Weiterbildung funktioniert für Erwachsene ebenso wie für Kinder.

Bäume erleben, Natur verstehen

Der Baumwipfelpfad in Panarbora liest sich in Zahlen folgendermaßen:

- 34 Meter hoch ist die Aussichtsplattform.
- 40 Meter hoch ist der Aussichtsturm insgesamt.
- 1.635 Meter ist der Baumwipfelpfad insgesamt, inklusive des Wegs auf den Aussichtsturm.
- 23 Meter – in dieser Höhe verläuft der Baumwipfelpfad maximal.

Was diese Zahlen nicht wiedergeben können, ist das tatsächliche Gefühl, welches sich hoch oben mitten in den Bäumen einstellt. Der Blick vom Aussichtsturm schweift über die weite Landschaft des Bergischen Lands, hin zu Siebengebirge,

Westerwald und Köln. Wer jedoch auf dem tiefergelegenen Baumwipfelpfad durch die verschiedenen Baumvegetationszonen und buchstäblich durch die Gipfel der Bäume läuft, fühlt noch deutlich stärker die Nähe zur Natur. Sie wird (be)greifbar.

Der barrierefreie Panarbora-Baumwipfelpfad ist der längste in Nordrhein-Westfalen und bietet somit viel Raum für sechs ergänzende interaktive Lern- und Erlebnisstationen, ausgerichtet auf jüngere Gäste. Immer wieder ein Thema: Welche Rolle spielt der Mensch im Biotop Wald? Die Erlebnisstationen stellen die verschiedenen Waldtypen vor, die tierischen Bewohner des Waldes und geben Einblicke in die Waldwirtschaft und den Rohstoff Holz. Der Baumwipfelpfad bietet somit ein ansprechendes Naturerlebnis, welches – lehrreich, aber ohne erhobenen Zeigefinger – Wissen vermittelt und zugleich den eigenen Umgang mit der Natur hinterfragt.

Unten Wasser, oben Bäume

Das Feuchtraum-Biotop liegt etwas abgelegen vom Jugendherbergsgelände. Statt mitten durch die Baumwipfel verläuft der Weg auf Holzbohlen direkt über das Wasser. Ruhig ist es hier. Die Ruhe tut gut – vor allem den Fröschen, Lurchen und anderen Amphibien, die in dem Biotop leben. Es bietet sich an, sich regelmäßig hinzuhocken, um näher an diese im Wasser herumflitzenden Tiere zu kommen. Doch auch oberhalb des Wassers ist einiges zu sehen. Der Steg schlängelt sich durch eine reichhaltige Flora: üppige Wasserpflanzen, Sträucher und ein reicher Baumbestand säumen den Weg und laden ein, den Blick ebenso nach oben schweifen zu lassen.

Mit allen Sinnen unterwegs

Der Sinnesrundweg animiert vor allem Kinder dazu, alle ihre fünf Sinne aktiv und bewusst einzusetzen. Balancierseile, ein Barfußpfad, eine Sprunggrube erwarten die Besucher. Ergänzt durch mehrere Informationstafeln.

Wohl am stärksten können die Sinne allerdings wohl im Kräutergarten geschärft werden, welcher Start- und zugleich Endpunkt des Sinnesrundwegs darstellt. Kräuter aus ganz Europa sind in diesem Garten anzutreffen. Wie sehen die Kräuter aus? Wie fühlen sie sich an? Welche werden erkannt? Welche verraten durch ihren Geruch oder ihren Geschmack ihre tatsächliche Bestimmung? Der Kräutergarten verbindet Alltagserlebnisse mit Natur und Umwelt und führt damit gerade auch jüngere Menschen an solche Themen heran.

Zum länger bleiben: Außergewöhnlich übernachten

Neben dem Thema Natur setzt Panarbora gleichermaßen auf die Säule fremde Kulturen. Schwerpunkt sind in diesem Bereich die Gastronomie sowie die Unterkünfte. So werden die vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten im Gästehaus und in den Baumhäusern durch drei Erlebnisdörfer ergänzt: In diesen können Gäste in asiatischen Jurten, südamerikanischen Stelzenhäusern sowie afrikanischen Lehmhütten übernachten. Kenntnis und Wissen, die zu Verständnis und Offenheit für andere Kulturen führen.

(621 Wörter)

IMPRESSUM

**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**

Tourismus NRW e.V.

HERAUSGEBER

Tourismus NRW e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Achim Schloemer

Geschäftsführung:
Dr. Heike Döll-König

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 91320-500
Fax: 0211 91320-555
E-Mail: info@nrw-tourismus.de
Internet: www.tourismusverband.nrw |
www.dein-nrw.de

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf
Vereinsregisternummer: VR 10493

V.i.S.d.P. und Verantwortlicher gem. § 18 Abs. 2
Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger
Str. 4, 40219 Düsseldorf

REDAKTION

Realizing Progress GmbH & Co. KG
Siedlerstraße 1c
83607 Holzkirchen

BILDNACHWEIS TITEL

Johannes Höhn

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung